

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

Knappe EWR-Mehrheit in unserem Land

Rund 58 Prozent der Bevölkerung des Fürstentums Liechtenstein befürwortet den Beitritt zum Europäischen Wirtschaftsraum (EWR). Dies geht aus einer Meinungsumfrage des Marktforschungsinstituts Demoscope hervor, die am Samstag im Hotel «Löwen» in Vaduz vorgestellt wurde. Ausgewertet wurden die Antworten von 600 Stimmberechtigten in Liechtenstein, die sich einer telefonischen Befragung anfangs September unterzogen hatten.

Im Vergleich zu ähnlichen Umfragen in der Schweiz, die bei der Präsentation zu Vergleichszwecken herangezogen wurden, ist die Zustimmung in unserem Land zum EWR-Abkommen etwas grösser. Und auch die Zahl der Personen, die im Moment noch unentschieden sind, ist in Liechtenstein bedeutend geringer als in der Schweiz. Möglicherweise hängt diese Konstellation jedoch mit der Fragestellung zusammen: Während in der Schweiz die Frage nach dem EWR-Vertrag gestellt wurde, sind die liechtensteinischen Befragten mit drei möglichen Varianten der Integrationspolitik konfrontiert worden, nämlich mit dem EWR-Beitritt, dem EWR-Beitritt mit nachfolgendem EG-Beitritt sowie mit dem Alleingang.

Für einen EWR-Beitritt sprachen sich in unserem Land 58 Prozent aus, 13 Prozent könnten sich einen EWR-Beitritt und einen nachfolgenden EG-Beitritt vorstellen, 23 Prozent befürworten einen Alleingang Liechtensteins und 6 Prozent haben vorerst noch keine Antwort auf diese Frage. Die Unterscheidung nach männlichen und weiblichen Personen ergibt, dass keine wesentlichen Unterschiede in der Haltung erkennbar sind. Projektleiter Dr. Alfred Köchler meinte, die geringen Unterschiede in den Antworten seien nicht von Bedeutung.

Interessante Aufschlüsse gibt die Meinungsumfrage über die Chancen und Risiken eines EWR-Beitritts Liechtensteins. Bei den Chancen stehen die freien Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten für junge Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner im Vordergrund. Bei den Befürchtungen jedoch dominieren die Überfremdung, die von über 70 Prozent der Befragten als zunehmend eingestuft wird, sowie eine steigende Arbeitslosigkeit. Ein recht hoher Prozentsatz befürchtet auch einen geringeren Wohlstand in unserem Land nach einem EWR-Beitritt.

Das Meinungsforschungsinstitut hat innerhalb von drei Tagen rund 2000 Personen telefonisch kontaktiert.



Die LIHGA 1992 ist vorbei. Rund 29 000 Besucherinnen und Besucher wurden während dieser Woche gezählt, die das «Schaufenster der liechtensteinischen Wirtschaft» besichtigten und sich an verschiedenen attraktiven Sonderschauen informieren liessen. Die nächste LIHGA wird 1994 stattfinden. Für die 10. Auflage werden neue Akzente gesetzt, das Konzept der Ausstellung soll überarbeitet werden. (Bild: Siegfried Elkuch)

29 000 Besucherinnen und Besucher an der LIHGA

Neues Konzept für die 10. LIHGA im Jahre 1994 in Erarbeitung – Erwartungen wurden erfüllt

(G.M.) – Die LIHGA 1992 wird von den Veranstaltern wiederum als Erfolg bezeichnet. Insgesamt 29 000 Besucherinnen und Besucher wurden vom 5. bis 13. September auf dem LIHGA-Areal registriert, welche die attraktiven Stände der Aussteller und die Sonderschauen aufsuchten. Die nächste LIHGA wird 1994 stattfinden. Für das kleine Jubiläum, nämlich die 10. Austragung der Ausstellung, soll ein neues Konzept erarbeitet werden.

Während sich die letzten Besucherinnen und Besucher am Ende des LIHGA-Rundgangs noch an den Ständen informierten oder eine letzte Stärkung zu sich nahmen, begannen am Sonntagabend um 18 Uhr die Aussteller am Anfang des Rundgangs bereits mit den Abbruch- und Aufräumarbeiten. LIHGA-Organisator Günther Wohlwend verabschiedete sich über die Lautsprecher von den LIHGA-Besuchern, von den Ausstellern und den zahlreichen Helfern, bedankte sich für die Teilnahme und kündigte die nächste LIHGA für das Jahr 1994 an.

Neues Konzept in Sicht

Die nächste LIHGA, die 10. Austragung dieser Ausstellung mit nationalem Charakter, soll nach Angaben von Günther Wohlwend zu etwas Besonderem werden. Für die Jubiläumsausstellung ist ein neues Konzept in Erarbeitung, das verschiedene Änderungen gegenüber den jetzigen Vorstellungen vor-

sieht. Insbesondere möchte Wohlwend wieder einen Gast in den Mittelpunkt stellen, wie das 1990 die Gemeinde Triesenberg war. Entsprechende Verhandlungen sind nach seinen Angaben bereits mit inländischen und ausländischen Interessenten im Gange.

Zufrieden über LIHGA 1992

Über den Verlauf der diesjährigen LIHGA zeigte sich Günther Wohlwend zufrieden, denn die 125 Aussteller hätten sich sehr bemüht, eine abwechslungsreiche Ausstellung zu zeigen, die einen Überblick über die liechtensteinische Wirtschaft gegeben habe. Über Erfolg oder Geschäftsabschlüsse der Aussteller konnte er keine Angaben machen, da die Aussteller mit derartigen Auskünften eher zurückhaltend seien und bei manchen die Ausstellungstätigkeit erst über einen längeren Zeitraum gesehen entsprechende Früchte trage.

Jubel, Trubel, Ausgelassenheit

Zufrieden zeigte sich Günther Wohlwend vor allem auch über die verschiedenen Sonderschauen, die zu einer Belebung der Ausstellung beigetragen hätten. Diese Sonderschauen konnten nach seiner Auskunft eine grosse Anzahl von interessierten Besucherinnen und Besucher anziehen, konnten informieren und dank einer guten Durchmischung mit gänzlich verschiedenen Angeboten zur Attraktivität der Wirtschaftsausstellung beitragen. Wie bereits bei den bisher-

gen Austragungen der LIHGA erlebte der Unterhaltungsteil im Festzelt einen äusserst regen Zuspruch. Vor allem viele junge Leute habe er hier angetroffen, erklärte Günther Wohlwend, die sich bei Musik und Tanz vergnügten. Aus zahlreichen Gesprächen habe er auch erfahren, dass in dieser Richtung das Angebot in unserem Land recht bescheiden sei – womit sich ein Überdenken ohne Zweifel aufdränge.

Leistungsschau der Wirtschaft?

Die LIHGA 1992, die unter dem Patronat der Gewerbe- und Wirtschaftskammer durchgeführt wurde, war wiederum weitgehend eine Leistungsschau der gewerblichen Wirtschaft und des Handels. Die Industrie fehlte weitgehend, was der Vorsteher der Standortgemeinde Schaan, Hansjakob Falk, bereits in der Begrüssungsansprache an der Eröffnungsfeier bemängelt hatte. Vielleicht bringt die vorgesehene Konzeptänderung, wie sich LIHGA-Organisator Günther Wohlwend für die 10. LIHGA in Aussicht stellt, hier eine gewisse Änderung. Doch trotz dieses Mangels – die LIHGA gestaltete sich zu einem Überblick über die Vielfalt und die Leistungsfähigkeit des einheimischen Gewerbes, der Klein- und Mittelbetriebe. Da bei jeder LIHGA ungefähr ein Drittel neue Aussteller mit dabei sind, vermag vor allem die Summe der Ausstellungen einen richtigen Querschnitt zu geben.

Sport am Wochenende

Fussball: FCV weiter top

In der 2. Liga behauptete der FC Vaduz seine Tabellenführung dank einem ungefährdeten 5:0-Auswärts-erfolg beim FC Montlingen. Im Verfolgerduell trennten sich der USV und Rapperswil gestern im Sportpark mit 1:1. Während Balzers in Mels 3:0 siegreich blieb, mussten sich die Schaaner in Flums mit 1:0 geschlagen geben.

Paralympics: Frommelt out

Eine gute Leistung bot Peter Frommelt zum Abschluss der Paralympics in Barcelona. In der Open-Kategorie setzte sich der Tischtennis-Akteur aus Schaan in der Qualifikation gegen den US-Amerikaner Haase mit 2:0 durch. In den 1/16-Finals kam dann gegen den Topfavoriten und amtierenden Europameister Bourdonnaye erwartungsgemäss das Aus.

MTB: Triesner Finale

Zu einer Triesner Angelegenheit gestaltete sich am Samstag das Finale des erstmals ausgetragenen Mountain Bike-Parallel-Slalom im Steg. Jakob Heidegger setzte sich schliesslich gegen Wolli Eberle durch.

Damenvolleyball

Überraschender Sieger des 1./2. Liga-Turniers in Vaduz wurde erfreulicherweise Gastgeber Vaduz. Die 2. Liga-Neulinge liessen dabei für die bevorstehende Meisterschaft sehr positive Ansätze erkennen. Am nächsten Wochenende steht übrigens ein Volleyball-Turnier der absoluten Spitzenklasse in Schaan auf dem Programm: Nati A-Neuling VBC Galina tritt dabei auf den österreichischen Meister Donaukraft, das Bundesliga-Team SV Lohof und den ungarischen Erstdivisionär Kescemet.

Starke FL-Reiter

Erfolgreiche einheimische Reiter und prächtige Bedingungen kennzeichneten am Wochenende die Pferdesporttage in Mauren. In die Siegerliste eintragen lassen konnten sich dabei die Einheimischen Esther Beck, Udine Nutt und Fidel Vogt.

Ausländerzahl stieg um 4 Prozent an

Die Zahl der Ausländer im Fürstentum Liechtenstein, die eine Aufenthalts- oder Niederlassungsbewilligung besitzen, ist innerhalb eines Jahres um 4 Prozent angestiegen. Nach der am Wochenende vom Amt für Volkswirtschaft veröffentlichten Ausländerstatistik (mit Stichtag 30. April) wurden insgesamt 10 720 Ausländer registriert. Die Zuwachsrate, die im Vorjahr 2,9 Prozent betrug, ist mit 410 Personen oder 4 Prozent deutlich höher ausgefallen.

Insgesamt wurden 2069 (2063) Jahresaufenthalter gezählt, deren Bestand aufgrund der Umwandlung der Bewilligungen in Niederlassungsbewilligungen nur einen Zuwachs von 0,3 Prozent aufweist. Demgegenüber nahm die Zahl der Niedergelassenen um 4,9 Prozent auf 8651 (8247) Personen zu.

Gemessen an der Gesamtbevölkerung von rund 29 500 Personen ergibt sich ein Ausländeranteil von etwa 36,5 Prozent.

Die Statistik weist 4547 (4436) Schweizer, 2182 (2114) Österreicher und 1055 (1023) Deutsche auf. Aus diesen drei deutschsprachigen Ländern stammen gesamthaft 7784 Aufenthalter und Niedergelassene, was einem Anteil von 72,6 Prozent an der Gesamtausländerzahl entspricht.

Rheindamm an Wochenenden geschlossen?

An Wochenenden und Feiertagen – Für alle Motorfahrzeuge

(paff) – Der Rheindamm, beliebtes Naherholungsgebiet für Spaziergänger und Radfahrer, soll bis Ende dieses Jahres für alle Motorfahrzeuge an Samstagen, Sonn- und Feiertagen generell gesperrt sein. Dieses generelle Motorfahrzeugverbot will die Regierung möglichst im Einverständnis mit den Rheingemeinden durchsetzen.

Bereits im September 1991 hat die Regierung beschlossen, den Rheindamm an Sonn- und Feiertagen und an Samstagen ab 14.00 Uhr für Motorfahrzeuge zu sperren. Dieser Grundsatzentscheid wurde an der Vorsteherkonferenz überwiegend positiv aufgenommen. Den Gemeinden Vaduz, Balzers und Eschen wurde der Grundsatzentscheid nochmals zur Stellungnahme unterbreitet, nachdem sich bei diesen Gemeinden Probleme bezüglich der Zufahrten zu verschiedenen Anlagen oder der Benutzung des Dammes als Umfahrungsstrecke er-

geben hatten. Die Stellungnahmen der drei Gemeinden sind noch ausstehend.

Der Regierung erscheint es sinnvoll, den Rheindamm während einer bestimmten Zeit versuchsweise motorfahrzeugfrei zu gestalten, um Erfahrungen sammeln zu können. Dieser Versuch könnte Aufschluss darüber geben, wie schwerwiegend die angesprochenen Probleme der Gemeinden Vaduz, Balzers und Eschen sind und welche Auswirkungen eine generelle Sperrung des Rheindammes hätte. Vor der Anordnung der Versuchsphase werden die Stellungnahmen der drei Gemeinden abgewartet.

Rechtlich ist die Regierung ermächtigt, auch ohne Mitwirkung der Gemeinden Vaduz, Balzers und Eschen die Sperrung des Rheindammes durchzusetzen, da die Strassenverkehrsbehörde unabhängig von der Eigentumsfrage beim Land liegt.

Leichtathleten ermittelten Meister

Yvonne Hasler mit drei Goldmedaillen am erfolgreichsten



Die Leichtathleten ermittelten gestern in Schaan ihre Meisterinnen und Meister. Erfolgreichste Athletin mit dreimal Gold war Yvonne Hasler. Unsere Bildimpression stammt vom 5000 m-Lauf, in welchem sich Roland Wille (Nr. 92) den Titel holte. (Bild: B. Schurte)